



Johanna von Vogel

Die **E**rfinderbrüder
und die
Erbsmöhrika-
Pflanze

Johanna von Vogel

Die Erfinderbrüder
und die
Erbsmöhrika-
Pflanze



Mit Bildern von
Susanne Göhlich



Für Theo, Otto und Bert

Der Inhalt dieses E-Books ist urheberrechtlich geschützt und enthält technische Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugte Nutzung. Die Entfernung dieser Sicherung sowie die Nutzung durch unbefugte Verarbeitung, Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Zugänglichmachung, insbesondere in elektronischer Form, ist untersagt und kann straf- und zivilrechtliche Sanktionen nach sich ziehen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

© 2022 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlag- und Innenillustrationen: Susanne Göhlich

Umschlaggestaltung: Sebastian Maiwind, Berlin

mk · Herstellung: bo

Satz und Reproduktion: Lorenz+Zeller GmbH, Inning a. A.

ISBN 978-3-641-28652-1

V001

www.cbj-verlag.de

Inhalt

Vorwort

Schrott-Flohmarkt

Tote Tomaten

Tomatenkerne am Schuh

Müde Erfinderbrüder

Die Kotzwürg-Drops

Tschüss Schokolade

Zwei Pläne müssen her

Papi ruht sich im Gästebad aus

Schokolade im Kuchen im Eis

Samen im Samen im Samen

Keiner mag Zwiebeln

Mit dem Erfinderzeugkasten zur Erbsmöhrika

Tag 1 - Vitimine und Mehrstoffe

Tag 2 - Erbsmöhrika wächst

Tag 3 bis 5 - Von Furbomben, Bienen und Blumen

Tag 6 - Schokolade hat wahrscheinlich mehr Vitabine als Gemüse

Tag 7 - Schräge Töne und laute Rülpse

Tag 8 - Paprika, wo bist du?

Tag 9 - Die Paprika hat Verstecken gespielt

Überraschung für Omi Otilie

Ein Samen aus Norwegonien

Drei-Gewinner-Gemüse

Zwiebomate

Zu viel Schokolade

Tigerfressende Kaninchen

Vorwort

Kasimir und Kurt sind Brüder und erfinden Sachen. Wie den Superduperkleber, die Mini-Bonbonfabrik, den fliegenden Rasensprenger oder die Weitspuckmaschine.

Kasimir und Kurt sind allerdings Geheimerfinder. Denn du kannst sicher sein, dass sonst, wenn die beiden gerade so richtig schön erfinden, Mami oder Papi genau dann kommen und laut kreischen: »Seid ihr denn wahnsinnig, alleine mit der Bohrmaschine zu bohren, das ist doch viel zu gefährlich!«

Deswegen erfinden Kasimir und Kurt lieber im Verborgenen, wenn ihre Eltern schlafen oder arbeiten oder aufräumen oder andere Sachen machen, die Erwachsene halt den ganzen Tag so machen. Dann hämmern, sägen, mischen, kochen und tüfteln die Brüder, bis ihr nächstes Werk fertig ist.



Schrott-Flohmarkt



»Jetzt sitzen wir bestimmt schon vier Stunden hier und niemand hat etwas gekauft. Einen Flohmarkt zu machen ist richtig blöde!«, beschwerte sich Kurt missmutig.

Sein Bruder Kasimir ließ den Blick über die Dinge schweifen, die vor ihnen auf dem kleinen Tisch lagen: zerfledderte Bücher, Spielzeugautos mit drei Rädern, zerknickte Fußball-Sammelkarten, Puzzles mit nur fast allen Teilen, ein Jo-Jo ohne Band, ein halbes Lineal, eine rot-weiß geringelte Socke und einige weitere, ebenso unnütze Dinge.



»Erstens sitzen wir hier erst seit ungefähr zehn Minuten«, erklärte Kasimir. »Und zweitens habe ich dir doch gesagt, dass wir nichts verkaufen, wenn du dich nur von Schrott trennst, den niemand haben möchte.«

Und es stimmte: Zuvor hatten Kasimir und Kurt in ihrem Zimmer nach Dingen gesucht, die sie vor der Haustür verkaufen könnten. Aber bei den allermeisten Sachen, die Kasimir vorschlug, hatte Kurt kurz überlegt, dann den Kopf geschüttelt und gesagt: »Nein, das nicht. Das brauchen wir noch.«

Dass Kasimir ihm dies nun vorwarf, verstand Kurt trotzdem nicht: »Ja, aber wäre es nicht dumm, etwas zu verkaufen, was man noch dringend selber braucht?«

»Das stimmt schon«, gab Kasimir zu. »Aber warum brauchst du noch die Stapelsteine oder die Teddy-Krabbeldecke? Und auch mit den Zwei-Teile-Tierbaby-Puzzles hast du seit einem Jahr nicht mehr gespielt.«

»Die erinnern mich eben an meine Kindheit«, verteidigte Kurt sich bestimmt. »Außerdem, was ist mit dir: Warum kannst du keine alten Sachen von dir verkaufen?«

»Weil du alle bekommen oder genommen hast!«, rief Kasimir empört. »Und sie entweder kaputt gemacht hast oder nicht verkaufen willst. Oder beides. Können wir nicht wenigstens das alte Greifodil ...«

Kurt schüttelte den Kopf so heftig, dass seine blonden Haare wild umherflogen: »Nein, nein, nein! Und jetzt Ruhe. Für mich ist das Gespräch hier beendet!«